

Projekt Faschismusanalyse

blog: <http://faschismusanalyse.blogspot.de>

email: antifa@stuve.uni-muenchen.de

Veranstaltung des Studentischen Sprecherrats der LMU München

Beginn: Dienstag, 21.11., 19:30 Uhr, danach jeweils Dienstags

Ort: Raum 1212, 2. OG., Schweinchenbau, Leopoldstr. 13, 80802 München

Wer sich trotz aller *Vergleicherei* zwischen *guter* Demokratie und *bösem* Faschismus für die *Unterschiede* und *Gemeinsamkeiten* beider *Varianten* bürgerlicher Herrschaftsformen interessiert...

Wem die Fortschritte des deutschen *Nationalismus* seit der Kanzler nicht mehr Hitler heißt, sondern eine Kanzlerin ist, nicht Anlass sind, letzterer einen dicken Pluspunkt auszustellen...

Wer die patriotische Gewissenserforschung nicht mehr hören kann, ob brave Deutsche und gute Soldaten von einer verbrecherischen Führung *missbraucht* wurden oder ob sie sich nicht auch *führen* und gebrauchen *ließen*...

Wer sich nicht mit der Auskunft zufrieden geben will, der Faschismus sei eine *Un-herrschaft* und ein *Un-geist* gewesen — ganz im Gegensatz zu unseren neuen Führern...

Wem es nicht einleuchtet, dass die bundesrepublikanische Demokratie einfach *unvergleichlich* ist, weil die keine Juden vergast, nicht den totalen Krieg ausruft...

Wem überhaupt in dem ganzen nationalen Scham-, Schuld- und Ehrgetriebe der neudeutsche demokratische Herrschafts- und weltpolitische Großmachtsanspruch aufgestoßen ist ...

...für den bietet das **Projekt Faschismusanalyse** einen **regelmäßigen Termin** an, der sich zum Anliegen macht über die *Gründe* eines *faschistischen Staatsprogramms*, das den ("Notstands"-)Traum aller *wehrhaften Demokraten* wahrmacht, zu diskutieren. Dass dabei die Zwecke und Interessen *heutigen demokratischen Regierens* nicht zu kurz kommen versteht sich von selbst, schließlich sind es ja gerade deren *moderne Maßstäbe*, die den sog. „Ewiggestrigen“ als *Vorgabe* dienen und denen sie *konsequent* zum Durchbruch verhelfen wollen.

Diskutieren wollen wir also die Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider *Varianten* bürgerlicher Politik, wenn es ihnen um die Verfolgung damals wie heute anerkannter und durchgesetzter Ziele geht wie z.B.:

- eine erfolgreiche Standortpflege, bei der demokratische Führer auf die segensreichen Wirkungen der freien Konkurrenz, Faschisten dagegen auf eine von jedem Zufall befreite Sortierung der Menschen in "gutes Volk" und "Volksfeinde" sprich Ausländer setzen;
- eine Arbeitsmarktpolitik, bei der regierende Demokraten alles an proletarischer Verarmung „sozial“ finden was Unternehmer dazu motiviert „Arbeit zu schaffen“, während Faschisten mit Arbeitslosen das zielstrebigste Beschäftigungsprogramm, das je unternommen wurde, veranstalten: Ihre Verwandlung in Soldaten - nicht nur - der Arbeit;
- einen sozialen Frieden, den heutige Gewerkschaften in Zeiten rigiden Klassenkampfes von Oben mitverantworten und der damals per Gewalt durchgesetzt war als „Deutsche Arbeitsfront“;
- ausgreifende Weltordnungsambitionen, die ein wiedervereinigtes Deutschland als Vormacht Europas souverän vorantreibt, während sein Vorgänger dafür erst einen Befreiungskrieg für nötig erachtete;

Kurzum: Faschisten machen ernst mit dem *Krisenfanatismus*, dem *Gerechtigkeitswahn* und dem *Patriotismus* eines guten Staatsbürgers. Sie verwirklichen das konsequenteste "Wir" aller Deutschen.